

Reyersdorf
(bei Bach "Reiersdorf")

Die Pfarrer seit 1841:

1826-1846: Johann Pollag, zuvor Kaplan in Glatz, auch in Glatz geboren.

1847-1869: Rudolf Kuschel.

Im Jahre 1849 wurde auf dem Stachelberge die Wallfahrtskirche "Maria Hilf" vom Bauer Anton Wachsmann erbaut infolge eines in schwerer Krankheit gemachten Gelübdes. Später vergrößert wurde sie von Pfarrer Kuschel am 7.7.1856 geweiht und am 2.7.1858 dort das 1. hl. Meßopfer dargebracht.

1870-1893: Pius Erber, unter ihm wurde 1886 die infolge eines Blitzschlages abgebrannte Kirche neu gebaut.

1894-1927: Emanuel Tschöpe, geb. am 18.7.1863 in Koritau, gew. am 15.6.1892 in Breslau. Er starb gegen Ende 1927.

Seit 1.2.1928: Alfred Dinter, geb. am 14.7.1882 in Gellenau, gew. am 22.6.1907 in Breslau, Kaplan in Mittelsteine, Oberhannsdorf, Neurode und Glatz. Er war zugleich Diözesanpräses des Kolpingswerkes der Grafschaft Glatz von 1925-1928.

In den Jahren bis 1939 wurden die seit dem letzten Kriege noch fehlenden Glocken wieder angeschafft, die im neuen Kriege wiederum beschlagnahmt wurden. Ferner wurde die Orgel umgebaut, ein Panzertabernakel angeschafft, der Treppenaufgang zur Kirche erneuert.

Einsiedler auf dem Stachelberge waren: Ernestus Haucke (1853), Palästina-Pilger; Johannes Hohlseil, Josef Herzig. Die anderen wurden Kapellenwärter genannt: Johann August Walter, Langer, Kinne, Hannig und Schroller, sowie Josef Teuber (lebt jetzt in Bielefeld).

Patron der Pfarrkirche: Der Besitzer des Dominiums Reyersdorf.

Die Pfarrei umfaßt die Orte Reyersdorf mit Kolonien Lerchenfeld und Neustift und Schönau bei Landeck. Sie zählte im Jahre 1941 1151 Katholiken, 40 Protestanten.

Titel der Pfarrkirche: St. Nikolaus.

Titel der Filialkirche Schönau: St. Sebastian.

Kirchweihfest der Pfarrkirche: am Sonntag nach dem 16. Oktober (St. Gallus).

Quellen: Mitteilungen des Pfarrers Dinter.